

## Wahlprüfstein BAG ASD

Ihre Frage	Unsere Antwort
<p>Wahlprüfstein Personalbemessungsmodelle</p> <p>Personalschlüssel entscheiden über Qualität und Arbeitszufriedenheit in der Sozialen Arbeit. In Jugendämtern fehlen bundesweite, verbindliche Standards. Wie kann Ihrer Meinung nach umgesetzt werden, dass Personalbemessungsmodelle flächendeckend eingeführt und Qualitätsstandards gelten?</p>	<p>Beschäftigte in der Jugendhilfe machen mit großem Engagement und viel Leidenschaft ihre Arbeit, doch auch hier fehlt es an Personal. Soziale Arbeit aufwerten heißt für uns auch, dass die Arbeits- und Stressbelastung verringert werden muss. Wir werden deshalb den Vorschlag eines neuen, bundesweiten und einheitlichen Personalbemessungsrahmens voranbringen.</p> <p>Mit gezielten Impulsen zur Fachkräftesicherung werden wir die Länder beim weiteren Ausbau von Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützen. Unser Ziel ist es, die Zahl der Nachwuchskräfte in den erzieherischen Berufen bis 2030 bundesweit zu verdoppeln. Dafür werden wir eine attraktive, vergütete und schulgeldfreie Ausbildung schaffen, für mehr Ausbildungskapazitäten an Fachschulen und in den Studiengängen zur sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik sorgen und mehr Karriereoptionen für die Fachkräfte schaffen.</p> <p>Wir wollen die Potenziale der Digitalisierung nutzen. Auch in Jugendämtern werden Daten immer wichtiger. Die Digitalisierung kann die Qualität und die Effizienz verbessern und Fachkräfte von Aufgaben entlasten.</p>
<p>Wahlprüfstein Schulsozialarbeit</p>	
<p>Die Corona-Pandemie führt zu erheblichen Lern- und sozial-</p>	<p>Durch die Einschränkung des Präsenzunterrichts während der</p>

<p>emotionalen Entwicklungsdefiziten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wie planen Sie in Anbetracht der aktuellen Situation einen Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Schulen?</p>	<p>Pandemie droht sich der Zusammenhang von Bildungserfolg und Familienhintergrund zu verfestigen und Bildungsbenachteiligungen zu verstärken. Aus diesem Grund starten wir die Bundesinitiative Chancengleichheit in der Bildung. Durch ein Bundesprogramm für Schulsozialarbeit werden den Kommunen Mittel zur Förderung von Chancenhelfern an jeder Schule bereitgestellt.</p>
<p>Wahlprüfstein Frauenhausplätze und häusliche Gewalt</p>	
<p>Laut Angaben der Frauenhauskoordinierungen fehlen in Deutschland 14.200 Frauenhausplätze. Noch immer ist das Hilfesystem ungenügend ausgebaut und chronisch unterfinanziert. Was werden Sie tun, um diese Versorgungslücke zu schließen?</p>	<p>Die Bekämpfung häuslicher Gewalt und die Unterstützung der Betroffenen haben für uns höchste Priorität. Entsprechend unserer Verpflichtungen aus der Istanbul-Konvention werden wir das Hilfesystem aus Beratungsstellen, Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen weiterentwickeln. Für von Gewalt betroffene Frauen führen wir einen Rechtsanspruch auf Beratung und Schutz ein.</p> <p>Im Jahr 2018 haben wir den Runden Tisch „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ ins Leben gerufen, an dem Bund, Länder und Kommunen beteiligt sind und dessen Ziel es ist, bestehende Hilfeangebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und auszubauen.</p> <p>Für den Aufbau und den Erhalt eines flächendeckenden Netzes an Hilfsangeboten sowie für die Finanzierung der Infrastruktur sind die Bundesländer zuständig. Dies sieht unser föderales System so vor. Im Rahmen des Bundesförderprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ unterstützt der Bund erstmals bei dieser Aufgabe und stellt bis zum Jahr 2023 insgesamt 120 Mio. Euro zur Verfügung: für den bundesweiten Aus-, Um und Neubau</p>

	<p>sowie die Sanierung von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen. Zusätzlich werden innovative Projekte für einen besseren Schutz vor Gewalt gefördert.</p>
<p>Wahlprüfstein Frauenhausplätze und häusliche Gewalt</p>	
<p>Welche Schritte planen Sie zur Umsetzung der Istanbul Konventionen, insbesondere auch für den Ausbau der Arbeit mit Täter*innen?</p>	<p>Entsprechend unserer Verpflichtung aus der Istanbul-Konvention werden wir das Hilfesystem aus Beratungsstellen, Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen weiterentwickeln. Für von Gewalt betroffene Frauen führen wir einen Rechtsanspruch auf Beratung und Schutz ein. Die SPD setzt sich für die vollständige Umsetzung des Übereinkommens ein. Dazu gehört auch, dass die Vorbehalte der Bundesregierung zu Artikel 59 Absatz 2 und 3 der Istanbul-Konvention zurückgenommen werden müssen.</p> <p>Im Rahmen des Bundesinnovationsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ werden bis zum Jahr 2022 innovative Projekte für einen besseren Schutz vor Gewalt gefördert. Förderfähig sind u.a. innovative Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Täterarbeit bei häuslicher Gewalt oder zu anderen speziellen Erscheinungsformen von Gewalt an Frauen im Rahmen interinstitutioneller Kooperationsbündnisse, z.B. zur Qualifizierung von Fachkräften und zur Verbesserung der Vernetzung und des Informationsaustauschs.</p> <p>Die Arbeit mit Täter*innen ist ein wichtiger Baustein des Opferschutzes, für den sich die SPD auch in der nächsten Legislaturperiode mit aller Kraft einsetzen wird.</p>

<p>Wahlprüfstein Frauenhausplätze und häusliche Gewalt</p>	
<p>Welche Angebote werden Sie ausbauen, um Kinder sowie Jugendliche bei der Verarbeitung von häuslicher Gewalt zu unterstützen?</p>	<p>Durch vorbeugende Maßnahmen wollen wir verhindern, dass Kinder und Jugendliche Opfer von Gewalt werden. Basis einer erfolgreichen Prävention sind gute Sozial-, Arbeitsmarkt-, Kinder-, Familien- und Integrationspolitik.</p> <p>Wir werden Präventionsketten und Netzwerke für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen schaffen, in denen Jugendhilfe und Gesundheitsdienst, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, öffentliche und freie Träger, Sportvereine und Verbände, Polizei und Familiengerichte auf kommunaler Ebene verbindlich zusammenwirken.</p> <p>Bei häuslicher Gewalt ist es wichtig, das Erlebte in einer Traumatherapie zu verarbeiten. Wir werden deshalb die ambulante und integrierte psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche stärken, damit sie niedrigschwellig und ohne lange Wartezeiten allen zugänglich ist.</p>